

Pressemitteilung

Holzeinschlag für Waldumbau und Sicherheit

Um die Sicherheit der Erholungssuchenden und Nutzer des Trimm-Dich-Pfad zwischen Waldsee und dem Radweg zu verbessern und um den Waldumbau voranzubringen, werden ab dem Wochenende 22./23. November 2025 bis etwa Mitte Dezember Bäume gefällt. Im Rahmen der Holzfällung besteht Lebensgefahr. Deshalb bitten eindringlich die Sperrungen der Wege zu befolgen und dieses Gebiet nicht zu betreten.

Die Baumfällarbeiten werden in Abhängigkeit der Witterung vom 22. / 23. November bis ca. 12. / 13. Dezember 2025 durchgeführt. In dieser Zeit werden die Wanderwege bzw. der Trimm-Dich-Pfad gesperrt. Mit der Holzfällung soll zum einen die Sicherheit der Erholungssuchenden in diesem, stark frequentiertem, Bereich verbessert werden. Hierbei werden geschädigte, kranke oder absterbende Bäume entfernt. Zum anderen werden natürlich auch gesunde, alte Bäume gefällt um den jungen, in den Startlöchern befindlichen Bäumen Licht und Luft zum Wachsen zu geben. Junge Bäume sind deutlich leistungsfähiger als alte, wenn es darum geht das klimaschädliche CO₂ über die Photosynthese aufzunehmen.

Die Waldarbeit ist eine der gefahrenträchtigsten Arbeiten bei der die Waldarbeiter eine umfangreiche persönliche Schutzausrüstung tragen. Diese Schutzausrüstung hat der Erholungssuchende aber nicht! Deshalb werden wir in Abstimmung mit der Stadt Lindenberg die Wege und Waldflächen zwischen dem Waldsee und dem Radweg hinter Liebherr großräumig absperren.

Uns ist wohl bewusst, dass wir hier ein wichtiges Naherholungsgebiet zeitweise in seiner Nutzung einschränken. Damit aber die Erholung auch künftig gefahrlos geschehen kann heißt an diesen Tagen (22.11. – 12.12.25) andere Wege zu gehen und sich an die Absperrung zu halten. Nur so kann gewährleistet werden, dass kein Mensch zu Schaden kommt, wenn dort die Bäume gefällt werden und die Maschinen fahren.

Die Gefahr für den Verkehrsteilnehmer ist nicht nur der fallende Baum selbst, sondern auch die Äste die herabfallen können. Ein Ast braucht nicht viel dicker als der Durchmesser eines Ein-Euro-Stücks zu sein um eine tödliche Gefahr darzustellen.

Wir bitten darum, dass **ALLE** dieses Gebiet (s. Karte) in dem o.g. Zeitraum weiträumig meiden. Auch wenn scheinbar niemand dort arbeitet, die Gefahr durch noch spät herabfallende Äste oder umbrechende Bäume ist während des Hiebes und dem Zeitraum der Sperrung allgegenwärtig.

Wir wissen auch, dass die Fällung von Bäumen kritisiert wird. Aber gerade deshalb plädieren wir besonders leidenschaftlich für diesen Teil der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. „Holz ist einer der wenigen nachwachsenden Rohstoffe und wird sehr naturnah produziert. Nirgendwo auf der Welt sind die Produktionsstandards so hoch wie bei uns. Wir tragen dazu bei, dass Holz nicht aus Raubbau stammt oder von sonst woher transportiert werden muss.“

Durch die Entnahme haben die bereits aufgewachsenen jungen Bäume mehr Luft und Licht und sind somit in der Lage noch mehr CO₂ zu binden, als das die alten Bäume können, und es entsteht dabei ein junger, klimastabiler Wald.

Die Waldbesitzervereinigung Westallgäu e.V. (WBV) wurde 1955 von Waldbesitzern gegründet um die Strukturnachteile des kleinteiligen Waldbesitzes auszugleichen. Heute sind wir ein moderner leistungsfähiger Dienstleister für unsere rund 2.300 Mitglieder und damit mit rund 8.500 ha Mitgliedswaldfläche.

Die WBV gibt der nachhaltigen Familienforstwirtschaft in der Region eine Stimme. Dies bedeutet vor allem für den Schutz des Eigentums, für gesunde, stabile und leistungsfähige Wälder durch Beratung, Pflege und Bewirtschaftung einzutreten und dabei die Multifunktionalität unserer Wälder für Schutz und Erholung im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes zu erhalten – Heute und Morgen unter dem Motto: **Wald natürlich nutzen!**

Kontakt:

Geschäftsführer Andreas Träger

WBV Westallgäu e.V. Austraße 29; 88161 Lindenberg

Tel.: 0 83 81 / 80 173-15 Fax: 0 83 81 / 80 173-20

Mobil: 0171 / 774 37 80

Mail: Andreas.Taeger@wbv-westallgaeu.de

